














MEDIENSPIEGEL

28.05.2019

Stiftung MURIKULTUR
Heidi Holdener
Marktstrasse 4
5630 Muri AG

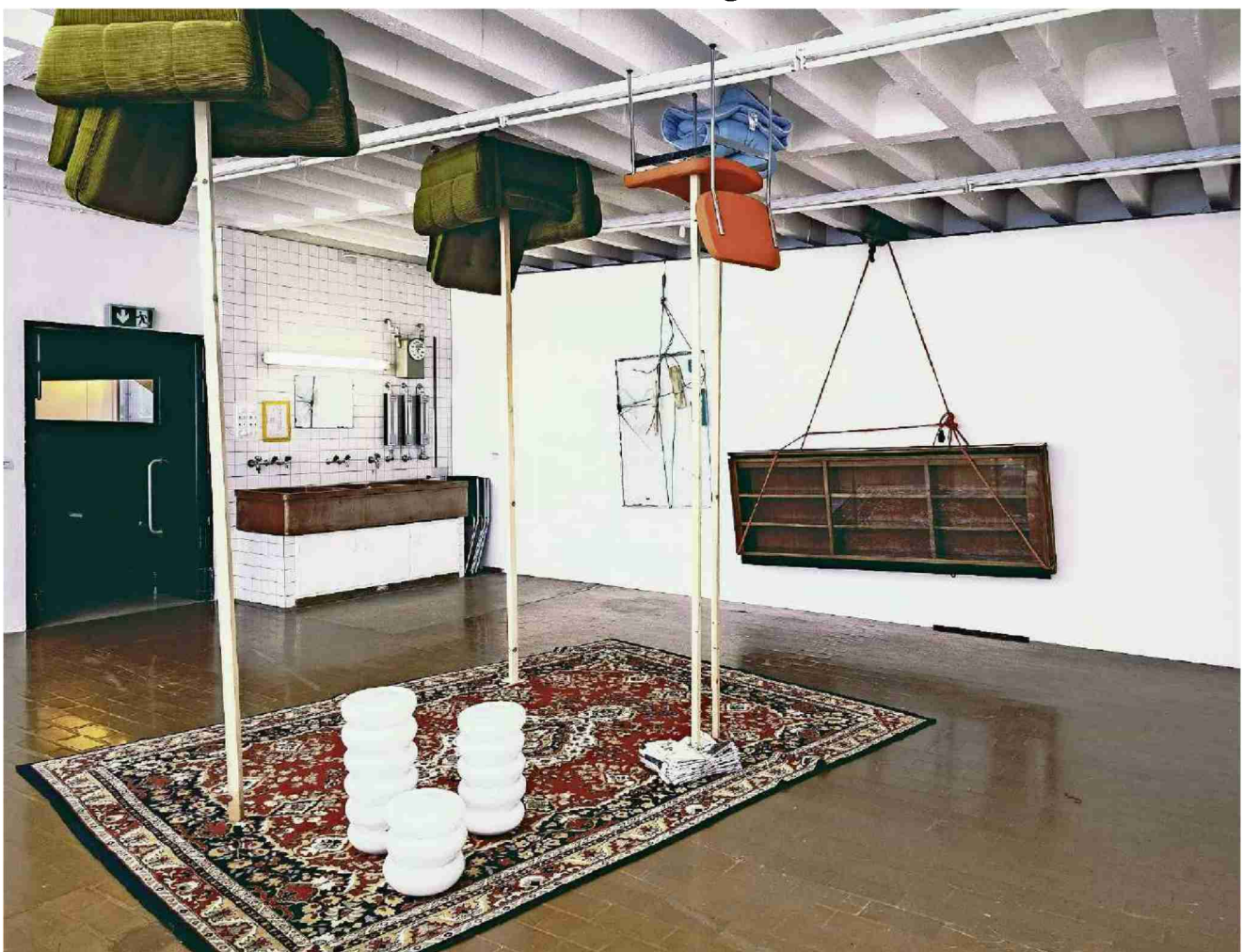
Lieferschein-Nr.: 11477130 Ausschnitte: 13
Auftrag: 1094358 Folgeseiten: 6
Themen-Nr.: 800.17 Total Seitenzahl: 21

	28.05.2019	Aargauer Zeitung / Gesamt Regio Die Welt steht köpf - und wir?	01
	28.05.2019	Luzerner Zeitung Führung durch die Klosterkirche	06
	27.05.2019	aargauerzeitung.ch Musik in der Klosterkirche: «Habe deine Lust an dem Herren»	08
	27.05.2019	Badener Tagblatt Musik in der Klosterkirche: «Ha- be deine Lust an dem Herren»	10
	26.05.2019	aargauerzeitung.ch Musik in der Klosterkirche: «Zwischen Kirche und Kammer»	11
	26.05.2019	aargauerzeitung.ch «Musig im Pflegidach»: Butcher Brown (USA)	12
	25.05.2019	Schweiz am Wochenende / Freiamt Musik in der Klosterkirche: «Zwischen Kirche und Kammer»	14
	25.05.2019	Schweiz am Wochenende / Freiamt MURI	15
	24.05.2019	aargauerzeitung.ch Musik in der Klosterkirche – «lter ad paradisum»	16
	24.05.2019	Anzeiger aus dem Bezirk Affoltern Caspar Wolf - Pionier der Alpenmalerei	17
	23.05.2019	aargauerzeitung.ch Jubiläum: Orgelkonzert 400 Jahre nach Vertragsunterzeichnung	18
	22.05.2019	aargauerzeitung.ch Pascale Marder: « Nelly Diener. Engel der Lüfte.»	20
	22.05.2019	aargauerzeitung.ch «Gschichtezeit»	21



Die Welt steht kopf - und wir?

Kunst Ein Rundgang durch Aargauer Galerien lässt einen verunsichert zurück. Das ist recht gesund



Kunstraum Baden: «Air Strike» (Luftangriff) nennt Eric Hattan seine verwirrende Installation mit Möbeln.



VON SABINE ALTORFER

Der Teppich liegt auf dem Boden, aber die Sessel haben abgehoben und sind unter der Decke kopfüber eingeklemmt. Das Regal hat die Bodenhaftung verloren, baumelt verkehrt herum an der Wand, dafür sind die Glaslampen auf dem Teppich gelandet. Das ist recht lustig. Auch recht sinnlos. Aber vor allem ist es ein beunruhigendes Bild. Denn, was gilt nun? Was ist oben, was ist unten? Stehe ich richtig?

Auf diese Situation treffen wir im Kunstraum Baden. Gebaut von Eric Hattan. Und von ihm mit dem noch beunruhigenderen Titel «Air Strike» (Luftangriff) versehen. Immerhin, es ist - wie beim Basler Künstler mit Nussbaumer und Wettinger Wurzeln üblich - kein Angriff mit Bomben und Flugzeuggeheul. Seine Waffe ist die Ironie und sein Angriffsziel unsere Wahrnehmung. Erschütterungen von Gewohnheiten nimmt er dabei nicht nur gerne in Kauf, sondern rechnet damit.

Immerhin stimmt er uns ein auf seine verkehrte Welt. In der Stadt ragt sein «Spaghetti» seit Jahren als Markenzeichen über dem historischen Museum ennet der Limmat in die Luft. Dass die orange Linie die eigenwillige Topografie des Lägernhanges nachzeichnet, ist wohl nur wenigen Betrachtern bewusst. Aber von Bedeutung. Was hier ist, was es gibt: Das ist der Stoff, aus dem Hattan seine Arbeiten generiert. Seit Jahrzehnten. Und deshalb entwickelt er Werke oft nach der gleichen Idee, aber für jeden Ort wieder neu. Der Titel «Instant Loop» bringt das gut auf den Punkt.

Die Einrichtung für «Air Strike», so stellt sich heraus, stammt aus dem Haushalt seiner Mutter in Wettingen. Das müsse man nicht wissen, meint der Künstler. Aber weil die Sessel und der Teppich und das Regal eben eine gemeinsame Vergangenheit haben, stimmt ihr Zusammenspiel in unserer subkutanen Wahrnehmung.

So unterschiedlich die Werke von Hattan auch wirken, gemeinsam ist ihnen, dass der Künstler mit den Eigenheiten der Ausstellungsräume und den Bedingungen eines Auftritts arbeitet. Der Kunstraum Baden ist die ehemalige Werkstatt der Regionalwerke, den Hof teilen sich Kunst und Infrastrukturbetrieb. So landet eine

Strassenlampe, eines der schönen alten Modelle mit dem orange-leuchtenden Giraffenkopf in Hattans Ausstellung. Genau gesagt landete sie im Treppenhaus, weil sie dort steckenblieb. Das merkt man aber erst auf den zweiten Blick: Zuerst nämlich versperrt ein langes, diagonal durch den Raum ragendes Metallrohr den Zugang zur Treppe. Die Besucherin muss sich entscheiden: darübersteigen oder untendurch. Erst nach der Treppenkurve entpuppt sich das Rohr als Lampe und der Lampenkopf auf Augenhöhe als ungewohnt riesig.

Die Ausstellung soll einen Überblick über Hattans Schaffen der letzten Jahrzehnte geben, betont Kuratorin Claudia Spinelli. Sie soll also zeigen, wie der Künstler aus Nichts und einer Idee etwas macht. Räume umräumen ist eine seiner Grundideen. Vor Ort Material suchen, eine andere. Eine Garderobe mit sieben Haken und je einem vollständigen Satz Kleider ist das Relikt einer Arbeit in Buenos Aires, wohin der Künstler eingeladen war, die Organisatorin aber kein Geld für Transportkosten hatte. So reiste Hattan ohne Gepäck, kaufte jeden Tag in einem anderen Laden, in einem anderen Quartier frische Kleider und hängte die getragenen umgestülpt in den Kunstraum.

Traum und Flucht in Baden

Nach dem Gottfried-Keller-Motto «Kleider machen Leute» agiert Sarah Hugentobler. Sie präsentiert sich in der Galerie im Trudelhaus in Baden sowohl als Astronautin wie auch als Fitnesstrainerin für Weltraumfahrer. Sie posiert in einem Weltraum-Anzug mit ihrem eigenen Space-Logo und inszeniert sich in YouTube-tauglichen Videos. Dabei lässt sie offen, ob sie sich mit dieser Rolle einen Mädchentraum erfüllt, den Selbstinszenierungswahn der «Generation Online» ironisiert oder ob sie damit die Basis für eine längerfristige, künstlerische Identität legt.

Ihre Fotos und Videos sind Teil der Ausstellung «ALS OB - befragte Gewissheiten». Das Gastspiel im Trudelhaus mit vier Ostschweizer Kunstschaaffenden hat Judith Villiger kuratiert. Der Titel passt perfekt zu Hannes Brunners Skulpturen. Wobei



der Begriff Skulptur bei ihm ziemlich wackelt. Brunner baut aus Karton Maschinen, Objekte und Tische, die Gegenstände oder Arbeitssituationen imitieren, mit denen Kunst hergestellt wird. Beispielsweise eine Druckerpresse. Oder zumindest etwas, das eine Druckerpresse modellhaft imitiert.

Harte Realität war, dass das «Theater am Kurfürstendamm» in Berlin 2018 schliessen musste, weil das Gebäude abgerissen wurde. Anna Lehmann-Brauns hat zum Abschied des traditionsreichen Hauses eine stimmungsvolle, von Kunstlicht verfremdete Bildstrecke geschaffen - die bestens in die Galerie 94 im geschichtsträchtigen Merker-Areal passt.

Wessen Sinne nach diesen Kunst-Wechselbädern nun Achterbahn fahren, der findet in Baden neuerdings ein Sanatorium. Geeignet für Kunstgeschädigte wie für Kunstbesessene. In der Villa Langmatt darf man nicht nur im Garten im Liegestuhl relaxen, sondern sich drinnen in Betten ausruhen. Was sich Ralph Rugoff für seine Biennale in Venedig zwar gewünscht, aber nicht zu tun getraute, hat Langmatt-Direktor Markus Stegmann in Baden cool umgesetzt. Man darf in der Ausstellung auch Tee trinken oder Beeren naschen - und wer genug hat von Kunst, kann sich in der zur Badminton-Halle umfunktionierten Gemälde-Galerie körperlich ertüchtigen. Und die berühmten Impressionisten? Die lässt zeitgenössische Videokunst derweil in neuem Licht stilvoll verdämmern.

Mit Kopf und Hand in Aarau

Wenn Baden also ruht, reist man nach Aarau. Vögel, Farbe und Gletscher sind im Aargauer Kunsthaus angesagt (die AZ berichtete). Digital gespielt wird im Stadtmuseum, pausiert im Forum Schlossplatz

und im Kunstraum. Und nicht vergessen! Geturnt wird bald überall in der Stadt. Wer den Mix von Körper-Performance und Massen-Inszenierung, von Tradition und Volksfest mag, der findet am eidgenössischen Turnfest (13.-23. Juni) viele Aspekte, die auch in der zeitgenössischen Kunst gerade en vogue sind.

Kleiner Einschub: Stafetten gibt es übrigens nicht nur am Turnfest, sondern auch in der Kunst. Über Monate angelegt ist die «Freiämter Kunststafette» im Singisforum des Klosters Muri. Die Startläuferinnen Esther Amrein, Pearlie Frisch und Christine Lifart haben Anfang Mai an Rosângela de Andrade Boss, Felix Fassbind und Hanspeter Wespi übergeben. Auf dass neben barocker Pracht, alter Bergkunst sich in Muri auch das Hier und Jetzt manifestieren kann.

Zurück nach Aarau: Nur noch diese Woche sind die halbschweren Gleichgewichts-Kunstwerke von Roman Sonderegger im städtischen Rathaus sowie die Gemälde von Roberto Alberati mit ihrem experimentellen Material- und Farbmix in der Neuen Galerie 6 zu sehen.

Ein Hort für Aarauer und Aargauer Künstlerinnen und Künstler ist seit Jahrzehnten die Rahmenmanufaktur in der Vorderen Vorstadt. «Kopfsache» nennt der Handwerker-Künstler Hansruedi Steiner seine Schau. Er zeigt ornamentierte Scheiben aus Gummi oder Bronze und vor allem kompliziert verschlungene Arabesken. Er braucht viel Geduld, um aus Kugeln oder Körpern die Schlaufen freizuhobeln, zu schleifen und zu sägen ..., aber vor allem auch Köpfechen und räumliche Vorstellungskraft. Denn wie kreuzen, drehen und verwinden sich die Bahnen zu unendlichen Bändern? Was ist vorn und hinten? Was ist oben, was unten?

AKTUELL

Kunst im Aargau

Aarau

Kunsthau Mylaine, Gritsch und Hossli, bis 11. 8.

Arnold Galerie Hansruedi Steiner, bis 29. 6.

Neue Galerie 6 Roberto Alberati, bis 1. 6.

Rathaus Roman Sonderegger, bis 31. 5.

Stadtmuseum Play, bis 29. 12.

Baden

Galerie 94 Anna Lehmann-Brauns, bis 6. 7.

Kunstraum Eric Hattan, bis 7. 7.

Trudelhaus «Als ob ...», bis 16. 6.

Villa Langmatt Sanatorium, bis 25. 8.

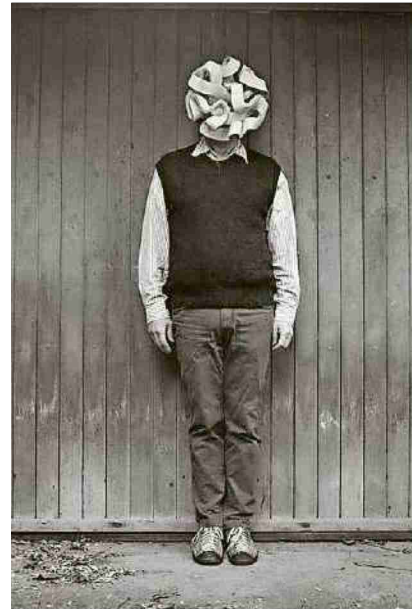
Muri

Singisforum Freiämter Paarlauf, 2. Etappe, bis 9. 6.



Galerie im Trudelhaus Baden: Sarah Hugentobler inszeniert sich als «Trainerin».

HO



Arnold Galerie, Aarau: Hansruedi Steiner mit «Kopfsache».

HO



Villa Langmatt, Baden: Im Sanatorium Langmatt können sich Kunstbesessene wie Kunstgeschädigte erholen.

LEE LI



Hauptausgabe

Aargauer Zeitung
5001 Aarau
058/ 200 58 58
<https://www.aargauerzeitung.ch/>

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 67'839
Erscheinungsweise: 5x wöchentlich

Seite: 18
Fläche: 121'793 mm²

Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 73657660

Dieser Artikel erschien in folgenden Regionalausgaben:

Medium	Typ	Auflage
Aargauer Zeitung / Gesamt Regio	Hauptausgabe	67'839
Aargauer Zeitung / Aarau-Lenzburg-Zofingen Regio-Ausgabe	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	24'606
Aargauer Zeitung / Baden-Wettingen-Zurzach Regio-Ausgabe	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	3'903
Aargauer Zeitung / Brugg Regio-Ausgabe	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	5'695
Aargauer Zeitung / Freiamt Regio-Ausgabe	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	8'350
Aargauer Zeitung / Fricktal Regio-Ausgabe	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	5'117
Limmatter Zeitung	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	7'048
Zofinger Tagblatt	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	9'623
Badener Tagblatt	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	18'749
	Gesamtauflage	150'930



Führung durch die Klosterkirche

Muri Muri Info lädt am kommenden **Sonntag**, um 14 Uhr zu einer Führung mit Zugang zu den sonst nicht zugänglichen Winkeln des Klosters und der Klosterkirche. Die Klosterführer beleuchten die 1000-jährige Klostersgeschichte und erzählen Geschichten rund ums Kloster. Die Klosteranlage Muri gehört zu den wichtigsten aargauischen Kulturdenkmälern und beherbergt neben der jüngsten auch die älteste Grablege des Hauses Habsburg. Eine Anmeldung ist nicht notwendig, Treffpunkt beim Haupteingang der Klosterkirche. Die Führung ist kostenlos. (*rub/pd*)

Dieser Artikel erschien in folgenden Regionalausgaben:

Medium	Typ	Auflage
Luzerner Zeitung	Hauptausgabe	67'272
Nidwaldner Zeitung	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	6'748
Obwaldner Zeitung	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	4'998
Urner Zeitung	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	3'157
Zuger Zeitung	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	14'793
Neue Schwyzer Zeitung	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	3'310
Bote der Urschweiz	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	17'023
	Gesamtauflage	117'301

Klassik Sonntag 02.06.2019 - Klosterkirche, Muri

Musik in der Klosterkirche: «Habe deine Lust an dem Herren»

Musik im Hochchor. Geistliche Konzerte von Johann Rosenmüller und seinen Zeitgenossen



Ausführende: Miriam Feuersinger (Sopran), Les Escapades, Cosimo Stawiarski (Violine), Christoph Riedo (Violine), Sabine Kreuzberger (Viola da gamba), Franziska Finckh (Viola da gamba), Adina Scheyhing (Viola da gamba), Barbara Pfeifer (Viola da gamba), Simon Linné (Theorbe), Evelyn Laib (Truhenorgel)

Zum Programm: Die herausragende musikalische Bedeutung Johann Rosenmüllers, dem nachgesagt wurde, er vermöge in seinen Kompositionen italienische Sinnlichkeit und «teutsche Gravität» aufs Harmonischste miteinander zu verschmelzen, galt bereits unter seinen Zeitgenossen als unumstritten. Auf seinem Epitaph in der Wolfenbütteler St. Johanniskirche wird er als «Seculi Sui Amphion» (Amphion seines Jahrhunderts) bezeichnet; und in der Tat war Rosenmüllers Musik derart hoch geschätzt, dass es sich kaum eine grössere Hofkapelle im deutschsprachigen Raum leisten konnte, seine Werke bei der Repertoireauswahl unberücksichtigt zu lassen.

Rosenmüllers Rolle in der Entwicklungsgeschichte der protestantischen Kirchenmusik kann rückblickend gar nicht hoch genug bewertet werden. Speziell bei der formalen Erweiterung des geistlichen Konzertes in Richtung einer zyklischen Gesamtanlage, die letztlich nach 1700 in der Ausformung der protestantischen Kirchenkantate gipfelte, lieferte er entscheidende Impulse. Er hatte massgeblichen Einfluss, sowohl auf seine Zeitgenossen als auch auf nachfolgende Musikergenerationen, und gilt heute vollkommen zu Recht als der wahrscheinlich bedeutendste Komponist zwischen Heinrich Schütz und Johann Sebastian Bach.

Das Konzertprogramm wurde bewusst nicht als Rosenmüller-Monografie angelegt, sondern versucht, durch die Einbeziehung von Werken anderer Komponisten einen musikhistorischen Kontext zu schaffen, der es ermöglicht, Rosenmüllers überragende Stellung, die er unter den Musikern seiner Zeit einnahm, besser zu verstehen. Darüber hinaus soll aber auch deutlich werden, dass es im 17. Jahrhundert neben Johann Rosenmüller noch eine Vielzahl weiterer deutscher Komponisten gab, die es aufgrund der Qualität ihrer Werke verdient hätten, wiederentdeckt zu



Online-Ausgabe

Aargauer Zeitung
5001 Aarau
058/ 200 53 71
www.aargauerzeitung.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
UUpM: 858'000
Page Visits: 6'555'393

Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 73653124
Ausschnitt Seite: 2/2

werden

<http://www.murikultur.ch/musik/musik-in-der-klosterkirche>

Hinweis zur Veranstaltung

Vorverkauf: Besucherzentrum Museen Kloster Muri, 056 664 70 11, oder <http://wo.ticketville.net/online-ticket-buchungssystem/musik-in-der-klosterkirche/habsburg-klangfest-tagespass/index.html>

Wann 02.06.2019, 17:00 Uhr
Wo Klosterkirche, Muri



MURI

Musik in der Klosterkirche: «Ha- be deine Lust an dem Herren»

Musik im Hochchor. Geistliches
Konzert von Johann Rosenmüller
und seinen Zeitgenossen.

Ausführende: Miriam Feuersinger
(Sopran). Les Escapades, Cosimo
Stawiarski (Violine), Christoph
Riedo (Violine), Franziska Finckh
(Viola da gamba), Sabine Kreutz-
berger (Viola da gamba), Adina
Scheyhing (Viola da gamba),
Barbara Pfeifer (Viola da gamba),
Simon Linné (Theorbe), Evelyn Laib
(Truhenorgel). www.murikultur.ch
Klosterkirche, Marktstrasse 12,
Sonntag, 2. Juni, 17 Uhr
Res.: Kloster Muri, 056 664 70 11

Klassik Samstag 01.06.2019 - Klosterkirche, Muri

Musik in der Klosterkirche: «Zwischen Kirche und Kammer»

Musik im Hochchor. Barocke Instrumentalmusik in geistlichem und weltlichem Kontext. Sacro-Profanum



Ausführende: Simon Lilly (Trompete), Frans Berglund (Trompete), Corinne Raymond-Jarczyk (Violine), Natalie Carducci (Violine), Céline Lamarre (Viola), Matthias Klenota (Viola), Bernadette Köbele (Violoncello), Mirko Arnone (Theorbe), Juan Sebastián Lima (Theorbe), Christoph Anzböck (Cembalo), Johannes Strobl (Truhenergell und Leitung).

Muri Info mit Besucherzentrum und Kulturcafé hat bis 19.30 Uhr geöffnet

<https://www.murikultur.ch/musik-in-der-klosterkirche>

Hinweis zur Veranstaltung

VV: Besucherzentrum Museen Kloster Muri, 056 664 70 11, oder <http://wo.ticketville.net/online-ticket-buchungssystem/musik-in-der-klosterkirche/zwischen-kirche-und-kammer-2019/index.html>

Wann 01.06.2019, 19:30 Uhr

Wo Klosterkirche, Muri

Sounds Sonntag 26.05.2019 - Pflugi Muri, Zentrum für Pflege und Betreuung (Dachsaal), Muri

«Musig im Pflegidach»: Butcher Brown (USA)

Ab 19.30 Uhr ist die MIP-Bar & Lounge offen



Wer Herbie Hancock's Headhunters liebt, wird auch Butcher Brown mögen.

Hinter Butcher Brown verbirgt sich ein Quintett aus Richmond/Virginia um den Trompeter und Saxofonisten Marcus Tenney. Die fünf Afro-Amerikaner spielen einen mitreissenden und tanzbaren Funk-Jazz, der an die 70er-Jahre erinnert, aber zugleich auf der Höhe der Zeit ist.

Die Underground-Band hat bereits ein halbes Dutzend Platten veröffentlicht, die aktuellste heisst «Camden Session» (Gearboy Records/Edel) und ist live aufgenommen worden. Die Kompositionen haben eingängige Riffs, die Bandmitglieder glänzen aber auch mit ausführlichen Soli wie Keyboarder DJ Harrison in «Street Pharmacy». Gitarrist Morgan Burrs ist ein Meister im Umgang mit dem Wah-Wah-Pedal und die Rhythmusgruppe mit Andrew Randazzo (Bass) und Corey Fonville (Schlagzeug) rollt mit ihren knochentrockenen und rollenden Beats den Teppich für die Solisten aus

<https://www.murikultur.ch/musik-im-pflegidach-programm>

Hinweis zur Veranstaltung

Vorverkauf: mip@murikultur.ch oder 079 387 61 05

Wann 26.05.2019, 20:30 - 22:00 Uhr



Online-Ausgabe

Aargauer Zeitung
5001 Aarau
058/ 200 53 71
www.aargauerzeitung.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
UUpM: 858'000
Page Visits: 6'555'393

Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 73653122
Ausschnitt Seite: 2/2

Wo Pflugi Muri, Zentrum für Pflege und Betreuung (Dachsaal), Muri



MURI

Musik in der Klosterkirche: «Zwischen Kirche und Kammer»

Musik im Hochchor. Barocke Instrumentalmusik in geistlichem und weltlichem Kontext. Sacro-Profanum. Ausführende: Simon Lilly (Trompete), Frans Berglund (Trompete), Corinne Raymond-Jarczyk (Violine), Natalie Carducci (Violine), Céline Lamarre (Viola), Matthias Klenota (Viola), Bernadette Köbele (Violoncello), Mirko Arnone (Theorbe), Juan Sebastián Lima (Theorbe), Christoph Anzböck (Cembalo), Johannes Strobl (Truhenorgel und Leitung). Muri Info mit Besucherzentrum und Kulturcafé hat bis 19.30 Uhr geöffnet.

www.murikultur.ch

Klosterkirche, Marktstrasse 12,

Samstag, 1. Juni, 19.30 Uhr

Vorverkauf: Besucherzentrum Museen

Kloster Muri, 056 664 70 11

Schweiz am Wochenende

Freiamt

Schweiz am Wochenende/Freiamt
5401 Baden
058/ 200 53 10
<https://www.schweizamwochenende.ch>

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 8'697
Erscheinungsweise: wöchentlich



Seite: 33
Fläche: 1'893 mm²

Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 73639352
Ausschnitt Seite: 1/1

SONNTAG, 26. MAI

MURI

Musik in der Klosterkirche –

Orgelkonzert Johannes Strobl und
Gabriel Wolfer. Eintritt frei, Kollekte.

17.00: Klosterkirche, Marktstrasse 12

«Musig im Pfligidach»:

Butcher Brown (USA)

www.murikultur.ch. 20.30–22.00:

Pflegi Muri, Dachsaal, Nordklosterrain 1

Klassik Freitag 31.05.2019 - Klosterkirche, Muri

Musik in der Klosterkirche – «Iter ad paradisum»

Musik im Hochchor. Guillaume de Machauts «La Messe de Nostre Dame» und Dante Alighieris «Divina Commedia»



Ausführende: Ensemble La Morra, Vivabiancaluna Biffi (Gesang und Viella), Corina Marti (Clavisimbalum und Blockflöten), Doron Schleifer (Gesang), Roman Melish (Gesang), Ivo Haun de Oliveira (Gesang), Giacomo Schiavo (Gesang), Michal Gondko (Laute und Magister Cantorum).

Muri Info mit Besucherzentrum und Kulturcafé hat bis 19.30 Uhr geöffnet. Informationen zu Tickets:
Besucherzentrum Museen Kloster Muri: 056 664 70 11 oder über das Internet

<https://www.murikultur.ch/programm-musik-in-der-klosterkirche>

Hinweis zur Veranstaltung

Vorverkauf: <http://wo.ticketville.net/online-ticket-buchungssystem/musik-in-der-klosterkirche/iter-ad-paradisum-2019/index.html>

Wann 31.05.2019, 19:30 Uhr

Wo Klosterkirche, Muri



aus dem Bezirk Affoltern

Anzeiger aus dem Bezirk Affoltern
8910 Affoltern am Albis
058/ 200 57 00
www.affolteranzeiger.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 25'776
Erscheinungsweise: 2x wöchentlich



Seite: 25
Fläche: 8'316 mm²

Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 73639322
Ausschnitt Seite: 1/1

Caspar Wolf – Pionier der Alpenmalerei

Die nächste öffentliche Führung im Museum Caspar Wolf Muri findet am Sonntag, 26. Mai, um 14 Uhr statt. Das Museum Caspar Wolf vermittelt in anschaulicher Weise die wechselvolle Karriere dieses einfachen Mannes aus Muri sowie die aussergewöhnliche Entwicklung seines künstlerischen Werks. Es würdigt den Pionier der Alpenmalerei, Caspar Wolf (1735–1783), mit einer speziell konzipierten Ausstellung – der umfassendsten permanenten Präsentation seines Werkes überhaupt – und mit wechselnden Kabinettausstellungen zu verschiedenen Aspekten im Zusammenhang mit Caspar Wolf, seiner Kunst, seiner Zeit und seinen Themen.

Workshop für Kinder

Parallel zur öffentlichen Führung wird für Kinder der Workshop «Farblabor» angeboten. Zeit: 14 Uhr, Anmeldung nicht erforderlich, Unkostenbeitrag 5 Franken. (pd.)

Sonntag, 26. Mai, 14 Uhr, Museum Caspar Wolf, Marktstrasse 4, Muri. Treffpunkt Muri Info, Besucherzentrum. Keine Anmeldung erforderlich. Führung gratis; Eintritt regulär. Dauer: 90 Minuten.

Muri

Jubiläum: Orgelkonzert 400 Jahre nach Vertragsunterzeichnung

az Aargauer Zeitung
23.5.2019 um 10:20 Uhr



Die grosse Orgel in der Klosterkirche Muri: Der Vertrag für deren Bau wurde vor 400 Jahren unterzeichnet.

© zvg

Johannes Strobl und Gabriel Wolfer spielen an den historischen Organen der Klosterkirche.

Vor 400 Jahren wurde der Vertrag für den Bau einer neuen, grossen Orgel für die Klosterkirche Muri unterzeichnet. Grund genug für Murikultur und Musik in der Klosterkirche, am 26. Mai, um 17 Uhr ein Orgelkonzert mit Johannes Strobl, Muri, und Gabriel Wolfer, Saint-Ursanne, zu organisieren.

Am Dreifaltigkeitssonntag, 26. Mai 1619, setzten der Klosterschreiber Ulrich Honegger und der Orgelbauer Thomas Schott aus Bremgarten im Beisein des Abts Johann Jodok Singisen, des Priors Benedikt Lang sowie des Organisten Jakob Geiger ihre Namen unter den Vertrag zum Bau einer neuen grossen Orgel für die Klosterkirche Muri. Am Sonntag, 26. Mai – dem 400. Jahrestag dieser Vertragsunterzeichnung – gestalten Johannes Strobl, Organist der Klosterkirche Muri, und Gabriel Wolfer, Organist der Stiftskirche Saint-Ursanne, ein Konzert an den drei historischen Organen der Klosterkirche Muri. Diese Konstellation ist kein Zufall: Auch das Chorherrenstift Saint-Ursanne nahm Thomas Schott im Jahr 1619 für eine neue Orgel unter Vertrag. Diese konnte bereits 1623 eingeweiht werden, während das Kloster Muri noch bis 1630 auf die Ankunft des neuen Instruments warten musste. Die Schott-Organ von Saint-Ursanne ist heute allerdings nicht mehr erhalten.



Online-Ausgabe

Aargauer Zeitung
5001 Aarau
058/ 200 53 71
www.aargauerzeitung.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
UUpM: 858'000
Page Visits: 6'555'393

Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 73653121
Ausschnitt Seite: 2/2

In die Zeit der Erbauung

Mit ihrem Programm – Werke von Piotr Drusinski, Carl van der Hoven, Francisco Correa de Arauxo, Jan Pieterszoon Sweelinck, Manuel Rodrigues Coelho, Anthoni von Noordt, Charles Luython, Heinrich Scheidemann und Dieterich Buxtehude – führen die beiden Organisten am 26. Mai ihr Publikum in die Zeit der Erbauung der Grossen Orgel. In Sweelincks Variationen über den Choral «Allein Gott in der Höh sei Ehr», abwechselnd gespielt an den beiden Chororgeln, erklingt der Wunsch Thomas Schotts, sein neues Instrument möge zur Ehre Gottes gespielt werden.

Gabriel Wolfer ist Titularorganist an der historischen französischen Orgel (1776) der Stiftskirche Saint-Ursanne. Sein Orgelstudium begann er bei Paul Flückiger in Porrentruy. Später studierte er am Conservatoire in Belfort in der Orgelklasse von Jean-Charles Ablitzer sowie Cembalo und Generalbass bei Michel Laizé. 15 Jahre lang setzte er sich in Kursen von Michael Radulescu mit dem Werk von Johann Sebastian Bach auseinander und wirkte seit 1998 als Continuospieler an vielen grossen Aufführungen der Bachakademie Porrentruy unter der Leitung von Michael Radulescu mit. Seit 2010 ist Gabriel Wolfer Präsident der Fondation Pro Musica Porrentruy und vom Kanton Jura beauftragter Kustos der AhrendOrgel der Jesuitenkirche. Unter seiner Leitung findet das Festival «Tribunes baroques» statt.

Mit Künstlergespräch

Johannes Strobl stammt aus Kärnten, studierte an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst «Mozarteum» Salzburg bei Heribert Metzger und schloss seine Ausbildung an der Schola Cantorum Basiliensis bei Jean-Claude Zehnder, Jörg-Andreas Bötticher, Jesper Christensen und Rudolf Lutz ab. 2001 wurde er zum Kirchenmusiker der Pfarrei Muri gewählt und betreut die Konzertreihe «Musik in der Klosterkirche Muri» inzwischen in seiner 18. Saison. Seit 2011 unterrichtet er Improvisation und Liturgisches Orgelspiel, Generalbass und Aufführungspraxis an der Hochschule Luzern – Musik.

Das Jubiläumskonzert am Sonntag, 26. Mai, beginnt um 17 Uhr, dauert eine Stunde und findet bei freiem Eintritt statt. Nach dem Konzert wird um einen Beitrag an die Kollekte gebeten. Ausserdem findet um 16.30 Uhr im Besucherzentrum direkt neben der Klosterkirche ein kurzes Gespräch mit den Künstlern statt. (az)

Literatur Mittwoch 22.05.2019 - Bibliothek (Eingang Singisenflügel), Muri

Pascale Marder: « Nelly Diener. Engel der Lüfte.»

Lesung in Zusammenarbeit mit «Der Freiamter». Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Kollekte



Nelly Diener ist die erste Lufthostess Europas. Die gebürtige Murianerin wurde für die ersten Swissair-Linienflüge von Zürich nach Berlin als «fliegende Saaltochter» eingestellt. Auf der Basis von Fakten und wahren Begebenheiten verknüpft die Autorin die Geschichte einer erfrischend unkonventionellen jungen Frau mit den Anfängen der professionellen Luftfahrt

<https://www.murikultur.ch/programm-bibliothek>

Wann 22.05.2019, 19:00 Uhr
Wo Bibliothek (Eingang Singisenflügel), Muri

Literatur Mittwoch 29.05.2019 - Bibliothek (Eingang Singisenflügel), Muri

«Gschichteziit»

Die Eule Karli erzählt spannende Geschichten. Für Kinder ab 3 Jahren. Dauer ca. 45 Min. Keine Anmeldung nötig



Wer gerne spannende Geschichten hört und gerne über verrückte Abenteuer lacht, ist herzlich willkommen. Die Eule Karli öffnet ihr Koffertheater und zaubert immer wieder neue Geschichten hervor. «Gschichtebatze»

Wann 29.05.2019, 13:30 Uhr Weitere Termine
Wo Bibliothek (Eingang Singisenflügel), Muri